

Hs. 2, 47^b DER FROSS MIT DEM HELBLING.

- Golt vnd silber wer guet,
 Wan daz ez michel wonder tuet,
 Wan ez macht mangeln vmmen man,
 5 Daz er sich nicht erkennen kan
 Vnd versmecht sein arme mage
 Vnd grüßt sie gar trage;
 Er wenet, er solle ein herre sein.
 Hs. 2, 47^c Daz wart an eynem frosch wol scheyn.
 10 In den zeiten daz geschach,
 Da daz lebentig allez sprach.
 Da geschach ein gemeheleich ding.
 Eyn frösch vant ein helbling.
 15 Auff der straeßen er jn vant.
 Er saß dar auff allzue hant.
 Da er den schatz sach vmb sich gan,
 Er sprach: jch byn ein frölich man.
 Daz sal mir nyeman verkern,
 Wan reichtum kan sich meren.
 20 Ir wisset wol, daz silber vnd guet
 Den man machet baß gemuet,
 Dan alles sein geslecht.
 Daz sult ir wîßen recht.
 Wer guet hat, der wil edel sein.
 25 Daz wart an disem frosch wol schein.
 Ez ist vmb guet also geschaffen,
 Ez machet mangeln man zue affen.
 Wer hat silber vnd guet,
 Der mag wol wesen hoch gemuet,
 30 Wann man zücket jn allezeit her für,

So der arme stet hynder der tör.
 Daz hant ir dicke wol vernummen,
 Daz von guet hoffart ist kummen.
 Also pracht daz kleyn guet
 5 Den frosch jn hohen muet.
 Er sprach: ich han guet vnd ere.
 Ich mag wol ymmer mere
 Ein gewaltiger herre sein.
 Hs. 2, 47^d Eyn ander frosch saß dabey,
 10 Der hört von ym daz
 Vnd kroch hyn zue baß.
 Er sprach: hora, geselle mein,
 Waz mag dein hoffart gesein?
 Du were doch heüte froe
 15 Eyn armer frosch, alz ich nue.
 Du were doch mein genoß:
 Wie ist dein hoffart nu so groß?
 Den frosch müewet sere daz,
 Der da uff dem placz saß.
 20 Er sprach: ravn mir balde hye,
 Wann du wurde mein geselle nye
 Vnd wurde ouch nye mein genoß.
 Wie ist, ob dir wirt ein stoß,
 Daz dir dein hercz zurbrechen mag?
 25 Dar zue wirt dir von mir ein slag,
 Daz du sein lieber mögst enpern.
 Waz hilfft dein klaffen zu mir hern?
 Ja byn ich worden reich.
 30 Wye machtü sein mir gleich?
 Ja han ich guet vnd ere.
 Ich mag wol ymmer mere
 Eyn gewaltiger herre sein.
 Eyn rytter reynt nahe da bey
 35 Vnd zwene seiner knecht
 Vnd horten diz geprecht.
 Der rytter sprach zue eynem knecht:
 Warta, waz ist daz geprecht

- Oder waz leüte hye schallen?
 Sye begonden warten alle.
 Hs. 2, 48 Da der knecht die frösch sach,
 Wieder den herren er da sprach:
 5 Schauwet, herre, ein michel ding!
 Hye hat funden ein frosch ein helbling,
 Dar vmb wil er sein genoßen
 Versmehen vnd verstoßen.
 Er spricht, er wölle ein herre sein.
 10 Daz gevellet jn wol allen dreyn.
 Der Rytter sprach zue dem knecht:
 Mich müet sere sein geprecht
 Vnd sein vnrecht hoffart,
 Wann er sein nye wirdig wart.
 15 Sycz abe! nym ym sein guet
 Vnd krenck ym sein übermut!
 Der knecht nit lenger ließ,
 Er tet, daz jn sein herre hieß,
 Vnd er herpaist uff daz lant.
 20 Den helbling nam er ym zue hant.
 Da der frosch ersach daz,
 Daz ym der schacz genumen waz,
 Er sprach: wee, ir alle drey zagen,
 Waz eren mögt ir an mir beiagen,
 25 An mir armen fröschlein?
 Weren meiner drey, alz euwer sein,
 Auff alle mein treuwe,
 Ez möcht euch wol gereuwen.
 Der rytter sprach zue dem knecht:
 30 Auff mein trewe, er hat recht;
 Wan steige herabe nieder
 Vnd gib ym sein guet wieder!
 Der knecht nicht enließ,
 Hs. 2, 48^b Er tet, daz jn sein herre hieß,
 35 Vnd er herpaist an daz lant,
 Den helbling gab er ym zue hant.
 Da der frosch gesach daz,
 Daz ez ym wieder worden waz,

Er sprach: den teirsten ye fürcht man.
 Also habt ir mir getan.
 Vnd hett ir mich nicht gefürcht,
 Ich hett euch erwürgt.
 5 Ich han sein ymmer ere.
 Ir hett mir nymmer mere
 Eyn ort dez mein wieder geben.
 Ich wil aber lieber leben,
 Dan ich vor han getan,
 10 Daz ich euch also bezwungen han.
 Nue hett irs nicht balde getan,
 So muest ir mir geben han
 Euwer iegklicher ein pfant,
 Eynen fueß oder ein hant.
 15 Dem knecht wart die rede zorn,
 Er nam daz phert zwischen bede sporn
 Vnd er saß herabe nyeder
 Vnd name ym sein guet wieder
 Vnd von der großen freyse
 20 Trat er jn yn ein wagenleyse.
 Dar nach vil schier kwam
 Gevaren ein wagen man
 Vnd trat den frosch allzue hant,
 Daz ym sein leben wart vnerkant.
 Hs. 2, 48^c Dem frosch benam sein übermuet
 25 Beyde leip vnd sein guet,
 Alz noch vil manigem geschicht,
 Der da wil wißen nicht,
 Wer er vor ist gewesen,
 30 Vnd herrisch wil genesen.
 Da von wil ich beteüten
 Vnd raten allen tvmmen leüten,
 Dye nicht wißen, wer sie seint,
 Ez sein man, frauwen oder kynt,
 35 Daz sye mit der rede nicht seint zue behende
 Vnd bedenckent ir ellende
 Vnd denckent, wer sie seint gewesen,
 Vnd laßent ir freunt bei jn genesen.

So got wil, so macht er vns reich
Vnd macht vns wieder ermeklich;
Wan leyden wir hye daz getultigklich,
So geit vns got dar vmb daz hiemelrich.

VON DEM STORCH DER FROSCHE GOT.

10	Die vor froesche ein muelich schere Die waren an seigen gar.	
15	Die hueten vnd sprungen Die schreyen vnd saengen	2
20	Die en konden nicht vlesen Wes in gepret sie blien	
25	Vnd besanden mit yren Got heilichheit zu yren	
30	Das er sein muetich velt an sehen Vnd in welt geben	10
35	Die konn künne so her Was sal ich sagen mir	Ha. 2. 68
40	Der lacht da der froesch got Vnd heit da der froesch got	15
45	Doch baten sie in sehr wieder Eyn vollen sent er in heymeder	
50	Der viel in der wader vntersuchen Der ersuchen die froesch gleich	
55	Vnd wundert sie mit sehr Was dinges das wert	20
60	Sie fogen alle von dann Vnd sahen das froesch an	
65	Da das holz swam oben Vnd das wasser lieh sein loben	25
70	Vnd die froesche sahen das Das in keyn schade kessen was	
75	Da worden sie sehr also stolz Vnd sahen alle uff das holz	
80	Vnd liehen auch mit großer lieb	30